

Aktuelle Ausbildung in der invasiven Elektrophysiologie – wie fange ich am besten an?

Frau Dr. Victoria Johnson (VJ) interviewt Herrn Prof. Dr. L. Eckardt (LE)



© UHF



© WWUM, Heine

VJ: Herr Prof. Dr. Eckardt, Sie haben in Ihrer Klinik schon viele (junge) Elektrophysiolog:innen erfolgreich ausgebildet. Wenn Sie einen jungen Elektrophysiologen für seine ersten Tage im EP-Labor einteilen, wie soll er sich auf seinen ersten Tag dort vorbereiten?

LE: Ausschlafen und gut frühstücken.

VJ: Welche Literaturempfehlungen haben Sie für die optimale Vorbereitung? Und was sollte unbedingt vorher gelesen worden sein?

LE: Es gibt sehr viele exzellente Bücher in der Elektrophysiologie, die alle recht umfangreich sind. Ich erwarte von niemandem, einzelne Bücher vor dem Start gelesen zu haben. Das Buch „Catheter Ablation of Cardiac Arrhythmias“ von Stephen Huang und Mark Wood bzw. John Miller in der neueren Auflage ist sehr praxisnah, aber auch nur eines von vielen großartigen Büchern. Erfahrungsgemäß diffundiert sehr viel Wissen durch tägliches Beobachten und ein gutes Anlernen in den Kopf. Die Teilnahme an Sachkundekursen der DGK oder anderen Fortbildungskursen kann den Einstieg zudem sehr erleichtern. Wichtig ist ein gezieltes Nacharbeiten anhand von Buchkapiteln oder Artikeln. So sind auch die Übersichten in *Herzschrittmachertherapie + Elektrophysiologie* meist sehr lesenswert. Außerdem gibt es mittlerweile sehr viel Videomaterial im Netz.

Herzschr Elektrophys 2026 · 37:265–266

<https://doi.org/10.1007/s00399-026-01151-8>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2026

V. i. S. d. P.

Prof. Dr. med. David Duncker
Leitung Hannover Herzrhythmus Centrum
Klinik für Kardiologie und Angiologie
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
OE 6880, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
duncker.david@mh-hannover.de

Dr. med. Victoria Johnson
Med. Klinik III – Kardiologie
Zentrum der Inneren Medizin
Universitätsklinikum Frankfurt
60596 Frankfurt am Main
victoria.johnson@herz-frankfurt.de

VJ: Aus Ihrer Erfahrung: sollte man direkt mit ins Labor kommen und „Hands-On“ am Tisch stehen oder erstmal „draußen“ sitzen und Signale verstehen? Wie bilden Sie Ihre Elektrophysiolog:innen aus?

LE: „Hands-on“ und Weiterbildung in Signalinterpretation sowie Stimulationsmanövern erfolgt bei uns seit Jahrzehnten mit gutem Erfolg parallel. Wichtig ist nicht die Reihenfolge, sondern eine fundierte, standardisierte Anleitung durch erfahrene Kolleg:innen.

VJ: Was ist die „Einsteiger-Prozedur“, die man als erste selbständig durchführen darf?

LE: Im Herzkatheterlabor beginnen jungen Kolleg:innen bei uns mit Punktionen, Katheterplatzierungen und einfachen elektrophysiologischen Untersuchungen. Es folgen SVT im rechten Vorhof und erst bei Beherrschen der Grundtechniken und einfachen Ablationen werden transeptale Punktionen und PVI unter Anleitung durchgeführt.

VJ: Wo raten Sie jungen Kolleg:innen ihre interventionelle EP-Karriere zu beginnen? Uniklinik? Maximalversorger? Kleineres Zentrum?

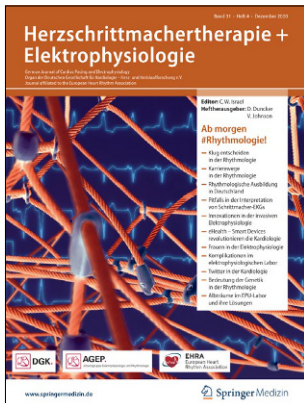
LE: Es gibt viele Wege zu einer guten Ausbildung. Allgemein rate ich, in großen Kliniken mit hohen Ablationszahlen zu beginnen. Die meisten Ausbildungsplätze in der Elektrophysiologie finden sich in Deutschland in großen Zentren. Hinzu kommt, dass die praktische Erfahrung in der Elektrophysiologie eine sehr große Rolle spielt: dort, wo sehr viel gemacht wird, sieht man in der Regel auch viel bzw. mehr. Wenn man sich zudem für Wissenschaft interessiert, ist das meist in Universitätskliniken leichter umsetzbar, aber auch hier bestätigen Ausnahmen die Regel. Es gibt in Deutschland exzellente außeruniversitäre Rhythmolog:innen mit großem wissenschaftlichem Engagement.

VJ: Was sind typische Anfängerfehler junger Rhythmolog:innen?

LE: Konkrete typische Anfängerfehler umfassen die Katheterplatzierung, Signalanalyse und Stimulationsmanöver. Aber auch die Erwartung, in wenigen Monaten Elektrophysiologie zu können, ist ein häufig beobachteter Fehler. Der Reiz unseres Faches ist, dass man mit offenen Augen jeden Tag dazulernt. Wer das zu schätzen weiß, wird die Elektrophysiologie lieben und nie verlassen.

Vielen Dank für diesen interessanten Austausch!

In eigener Sache



Die Rubrik „**Neuigkeiten aus der Young EP**“ wird nun bereits seit fünf Jahren von Prof. David Duncker und Dr. Victoria Johnson verantwortet.

Alles begann im Jahr 2019, als die beiden mich ansprachen, ob wir nicht ein Heft mit einem Themenschwerpunkt für den Nachwuchs in der Rhythmologie herausbringen möchten. Herr Dr. Israel als Editor-in-Chief und ich als Managing Editor haben diese Idee gerne aufgegriffen.

Mit Heft 4/2020 begann eine sehr erfreuliche und fruchtbare Zusammenarbeit, in deren Rahmen wir gemeinsam verschiedene Formate entwickelt haben, die sich insbesondere an junge Rhythmologinnen und Rhythmologen richten. Die Themen der Mitteilungsseiten reichen dabei von Auslandsaufenthalten bis hin zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Mit „**#AbMorgenRhythmologie**“ wurde eine weitere Rubrik etabliert, die ebenfalls von Frau Dr. Johnson und Herrn Prof. Duncker verantwortet wird: „Speziell für junge Kardiologinnen und Kardiologen soll sie zum einen kurze Artikel zu Weiterbildung und Training bieten, aber auch praktische Tipps und Tricks für die ersten elektrophysiologischen Untersuchungen bis hin zu spannenden Experteninterviews mit erfahrenen Elektrophysiologinnen und Elektrophysiologen. Eine breite Mischung aus kurzweiligen Artikeln soll Lust auf Rhythmologie machen.“¹

Und last but not least erweckte die AGEP die „Elektrophysiologische Weiterbildung für Kardiologen“ wieder zum Leben. Der etwas sperrige Rubrikname wurde durch „**EP Basics**“ ersetzt. Hier veröffentlichen wir praxisnahe Anleitungen für den Alltag im EPU-Labor, die auch von Fortgeschrittenen auf diesem Gebiet gerne gelesen werden.

Im Dezember 2025 wurde innerhalb der AGEP der neue Arbeitskreis „**Young EP in der AGEP**“ gegründet. Es liegt daher nahe, dass dessen Sprecherin und Sprecher, Dr. Vanessa Sciacca und Dr. Jan Rieß, nun die Mitteilungsseiten mit interessanten Inhalten gestalten werden. Dr. Victoria Johnson und Prof. Duncker bleiben weiterhin für die redaktionelle Betreuung von **#AbMorgenRhythmologie** verantwortlich.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den beiden für ihr Engagement, ihren Einfallsreichtum sowie die stets verlässliche und angenehme Zusammenarbeit bedanken, die ich nicht missen möchte. Gleichzeitig heißen wir die beiden Sprecher herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude an der Arbeit an dieser Rubrik.

P.S. Seit Kurzem werden sowohl die **Mitteilungsseiten der AGEP** als auch die **Neuigkeiten aus der Young EP** auch auf <https://herzmedizin.de/veroeffentlicht>.

Susanne Denskus, Managing Editor, susanne.denskus@springer.com

Literatur

1. Johnson V, Duncker D. (2021) #AbMorgenRhythmologie – eine neue Rubrik für junge Kardiologinnen und Kardiologen. *Herzschr Elektrophys.* <https://doi.org/10.1007/s00399-021-00765-4>